



Presseinformation

HADAG-Pressestelle
Tel.: 040-3117 07 11
Fax: 040-3117 07 10
e-mail: info@hadag.de
<http://www.hadag.de>
Hamburg, 13.1.2003

Das neue elbkartengestützte Radarsystem – HADAG investiert in noch mehr Sicherheit im Schiffsverkehr

Die HADAG-Schiffe MS Harmonie und die Wasser Taxen Rafiki und Nala wurden mit dem neuen elbkartengestütztem Radarsystem von Elna ausgestattet. (Typbezeichnung: Elna FIS-Fluss-Information-System bestehend aus Flussradar 4007/9TFT und Inland EEDIS Radar Pilot 720.)

Dies ist das erste zugelassene integrierte Navigationssystem, das gewohnte Navigationsinstrumente, wie das Radar und den Wendeanzeiger in einer Bedienungseinheit vereint. Im Zusammenspiel mit dem metergenauen DGPS (Differential GPS) und einer leistungsfähigen Kartenanzeige hat der Schiffsführer alle Informationen im Überblick und direkten Zugriff.

Gegenüber dem traditionellen Radarbild werden auf einer elektronischen Flusskarte die Uferlinien, Lage der Fahrrinne, Radartonnen, Brücken etc. ebenso angezeigt wie der eigene exakte Standort. Andere Schiffe werden mit einem Geschwindigkeitsvektor markiert. Auf stehende Objekte wird mit einem kleinen Kreuz aufmerksam gemacht. Die Radarechos werden mit sehr hoher Genauigkeit dargestellt.

Das System hat die erforderlichen behördlichen Zulassungen. Mit dieser Investition (ca. 35.000 Euro pro Schiff) beschreitet die HADAG konsequent weiter den Weg höchstmöglicher Sicherheit im Fährverkehr. Dabei werden die Anforderungen der Zulassungsbehörden bewusst überschritten, da der Hafenfährverkehr 365 Tage im Jahr bei allen Wasser- und Wetterverhältnissen sichergestellt wird. Die mini-slide Rettungseinrichtungen auf den Fährschiffen Typ 2000 waren ein erster Schritt in diese Richtung.

Die HADAG-Fähren sind die ersten Schiffe im Hamburger Hafen, mit diesem neuen Radarsystem. Das Oberhafenamt ließ sich auf einer Vorführung von der beeindruckenden Leistungsfähigkeit überzeugen.

Noch in diesem Jahr werden zwei weitere HADAG-Fähren mit dem elbkartengestützten Radarsystem ausgestattet. Das Umrüstungsprogramm wird in den Folgejahren fortgesetzt.